
DOI 10.15826/QR.2016.1.154

УДК 94(470)"16"+330(470)+342(470)+398

EINE WICHTIGE QUELLENEDITION DER RUSSISCHEN GESCHICHTE DES 17. JAHRHUNDERTS

AN IMPORTANT SOURCE COLLECTION ON SEVENTEENTH-CENTURY RUSSIAN HISTORY*

Stephan Troebst
Leipzig University,
Germany

Rev. of: Заметки о России, сделанные Эриком Пальмквистом в 1674 году.
М. : Ломоносов. 2012. – 344 с. (*Zametki o Rossii, sdelannyye Erikom Palmkvistom
v 1674 godu. M. : Lomonosov, 2012. – 344 s.*) [Some Observations Concerning
Russia, Summarised by Erik Palmquist in 1674.–Moskva : Lomonosov, 2012. – 344 S.]

The observations on Russia made by Erik Palmquist in 1674 are a little known and important source that contains drawings, geographical maps, and city plans with descriptions. All of this makes it an important source for the history of seventeenth-century Russia, providing information on military science, diplomacy, law and order, infrastructure, architecture, technology, industry, and clothing. It is not by chance that such a description was made, since the result of this supposedly 'diplomatic' mission was the collection of immense amounts of intelligence on Russia. Kept in the National Archive in Stockholm, the manuscript was translated and published in Russian in 1900; an abbreviated edition was released in 1993. The edition reviewed in this article is the first trilingual version which complies with international academic standards, and thus is suitable for scholarly research. However, we still must wait for a version that will be affordable and have the same format as the original. Moreover, academic commentary on the text, illustrations, and maps has not yet been provided.

Keywords: Seventeenth-century Russian history; army; economy; diploma-
cy; law; infrastructure; architecture; technology; industry.

* *Citation:* Troebst, S. (2016). Eine wichtige Quellenedition der russischen Geschichte des 17. Jahrhunderts. In *Quaestio Rossica*. Vol. 4. № 1, p. 281–286. DOI 10.15826/QR.2016.1.154.

Цитирование: Troebst S. Eine wichtige Quellenedition der russischen Geschichte des 17. Jahrhunderts // *Quaestio Rossica*. Vol. 4. 2016. № 1. P. 281–286. DOI 10.15826/QR.2016.1.154.

«Заметки о России, сделанные Эриком Пальмквистом в 1674 году», являются важным, но малоизвестным источником, содержащим множество рисунков, географических карт и планов городов с описаниями. Это делает их ценным источником по истории России XVII в., сообщающим информацию о состоянии военного дела, дипломатии, правовом порядке, инфраструктуре, архитектуре, технологиях, промышленности и одежде. Такое подробное описание на случай, ведь результатом миссии, декларированной как дипломатическая, оказалось собрание огромных разведывательных материалов о России. Находящийся в Стокгольмском национальном архиве, манускрипт был переведен на русский язык и опубликован в 1900 г., переиздан в уменьшенном формате в 1993 г. Настоящее издание является первой трилингвальной версией, соответствующей международным научным стандартам и поэтому пригодной для использования в научных исследованиях. И все же придется еще подождать окончательной репринтной версии по доступной цене и в формате, соответствующем оригиналу, тем более что работа по аннотации текста, иллюстраций и карт согласно научным критериям должна быть еще сделана.

Ключевые слова: история России XVII века; армия; экономика; дипломатия; право; инфраструктура; архитектура; технологии; промышленность.

Unter den zahlreichen Gesandtschaften der frühneuzeitlichen Großmacht Schweden-Finnland zum Zaren besitzt diejenige Graf Gustav Oxenstiernas von 1673/74 international regelrechte Berühmtheit, sind doch zwei zentrale Quellen zur Kenntnis des Moskauer Staates unmittelbare Produkte dieser diplomatischen Mission. Dies sind zum einen Johann Philip Kilburgers vielzitierte *Mercatura Ruthenica Oder Kurtzer Unterricht von den Reußischen Commerciën* [Kilburger], zum anderen die illustrierte und kolorierte sowie mit 53 Abbildungen und 16 Karten bzw. Stadtplänen versehene Handschrift im Folio-Format *Någre Widh Sidste Kongl: Ambaßaden till Tzaren i Muskou gjorde Observationer öfwer Ryßlandh, des Wägar, Paß medh Fästningar och Gräntzer* (Einige bei der letzten Königlichen Gesandtschaft zum Zaren in Moskau gemacht Beobachtungen über Russland seine Wege, Paß[stellen] mit Festungen und Grenzen) des Militärexperten der Gesandtschaft, des jungen Artillerieingenieurs Hauptmann Erik Palmquist (ca. 1650 – ca. 1676), aus dem Jahr 1674 [Пальмквист].

Das im Stockholmer Reichsarchiv als Nr. 63 im Bestand „Kartor och ritnigar utan känd proveniens“ (Karten und Zeichnungen ohne bekannte Herkunft) befindliche Manuskript wurde 1888 von Karl Sandgren und Axel Lagrelius in einer Auflage von ganzen 75 Exemplaren 1 : 1 photolithographisch reproduziert. Zuletzt war eines dieser Exemplare 2008 für 1.200 US-\$ auf dem antiquarischen Buchmarkt erhältlich. Lediglich 30 Exemplare umfasste eine russische Übersetzung von Aleksandr. P. Vakulovskij und Eduard Granström aus dem Jahr 1900, die erst 1993 in verkleinertem Format im Druck erschien [Пальмквист]. Die anzuzeigende Publikation ist

daher die erste, zumal dreisprachige Edition des Palmquist-Manuskripts, die sich zum einen für den wissenschaftlichen Gebrauch eignet und zum anderen leicht zugänglich ist. Ein auffälliges Manko ist allerdings das im Vergleich zum Original deutlich verkleinerte Format, das die Lesbarkeit des Faksimile-Teils beträchtlich vermindert. Besonders bedauerlicher ist daher, dass die ursprüngliche Absicht der Initiatoren, neben der Papierversion des Buches auch eine digitale Fassung zu erstellen und dem Buch auf CD-ROM beizugeben, aus unbekanntem Gründen nicht realisiert worden ist. Denn dies hätte die Möglichkeit zur Vergrößerung von Palmquists stellenweise mikroskopisch kleiner Handschrift sowie von noch schwerer lesbaren Beschriftungen der Karten gegeben.

Die für die anzuzeigende Edition verantwortlich zeichnenden schwedischen Wissenschaftlerinnen Elisabeth Lövstrand, Ulla Birgegård und Laila Nordquist sind sämtlich Slavistinnen, keine Historikerinnen, was überdies für den militärtechnischen Berater Thomas Roth, für den Onomasten Adrian Selin sowie für die Papier- und Buchbindeexpertin Anna Fornäs gilt. Lediglich der Übersetzer des Palmquistschen Textes ins Russische, Gennadij Kovalenko, ist Fachmann für die Geschichte der schwedisch-moskautischen Beziehungen. Sein Buchbeitrag „Erik Palmquists verk i Ryssland och i Sverige / Sočinenie Ėrika Pal'mkvista v Rossii i Švecii / Erik Palmquist's Work in Russia and in Sweden“ resümiert die ältere schwedische und russische sowie partiell auch die neuere historische wie geographische Forschung zu Palmquists Werk. Der politische, diplomatische, militärische wie merkantile Hintergrund der Großgesandtschaft, der Palmquist angehörte und zu deren Instruktionen seine „Beobachtungen“ in direktem Zusammenhang stehen, wird dabei indes nur unzureichend ausgeleuchtet. Denn diese diplomatisch camouffierte Mission erbrachte einen gewaltigen geheimdienstlichen Ertrag, dessen Niederschlag sich in etlichen Stockholmer und Uppsaler Archivebeständen findet. Klaus Zernack hat 1978 die kritische Edition eines möglicherweise von Palmquist (mit-)verfassten Schlüsseldokuments der Gesandtschaft („Oförgripeliget project på huadh sätt krig emott Rysland stäär at föra“ (Unvorgreifliches Projekt, auf welche Weise Krieg gegen Russland zu führen wäre – «Ненавязчивый проект о возможном ведении войны против России»)) unternommen, die Kovalenko ebenso entgangen ist wie die Einordnung des Palmquistschen Manuskripts in die persienhandelspolitische Zielsetzung der Gesandtschaft, die der Rezensent 2001 vorgenommen hat [Zernack; Troebst].

Die eigentliche Einleitung des Bandes, der knappe Text „En bilderbok om Ryssland från 1674 i riksarkivet / Illjustrovannaja kniga o Rossii 1674 g. v Gosudarstvennom archive Švecii / A Picture Book of Russia from 1674 in the Swedish National Archives“ aus der Feder des langjährigen Experten im Stockholmer Reichsarchiv Kari Tarkiainen ist sehr allgemein gehalten und stellt das Reprint eines kurzen und kaum aktualisierten Aufsatzes des Verfassers aus dem Jahr 1987 dar [Tarkiainen, 1987; Tarkiainen, 1993].

Der Hauptteil des gewichtigen Bandes besteht zum einen aus einem stark verkleinerten Faksimile sowohl der beschrifteten und z. T. kolorierten

Manuskriptseiten als auch der Leerseiten, zum anderen aus einer Transliteration des handschriftlichen Textes in frühneuzeitlichem Schwedisch wie dessen Fassung in heutigem Schwedisch sowie in russischer und in englischer Übersetzung. Das Ordnungsprinzip dabei ist, dass Blatt für Blatt in diesen vier Fassungen präsentiert wird.

Palmquists Handschrift ist ein veritables Multigenrewerk, bestehend aus Wegbeschreibungen, Ranglisten und Personenverzeichnissen, vor allem aber aus Abbildungen, Stadtplänen, Landkarten, von denen er etliche mit erläuternden Texten und/oder Legenden versehen hat. Den hohen Stand schwedischer Wirtschafts- und Militärsplionage belegt etwa die technisch perfekte Zeichnung einer russischen Salzsiederei bei Mšaga, die sowohl eine Außenansicht des Gebäudes als auch einen Aufriss mit Blick ins Innere zeigt. Dasselbe gilt für seine Beschreibung samt Skizzen des moskauischen Artilleriewesens. Auf Palmquists maßstäblichen Stadtplänen von Novgorod, Toržok, Tver, Moskau und Pskov sind zahlreiche Objekte eingetragen und benannt. Und dass er sich mittels Bestechung moskauischer Beamter in den Besitz detaillierter Karten sowohl Sibiriens (samt Entfernungangaben), der Volga, des Kaspischen Meeres und Eismeerküste gebracht hatte, blieb der Gegensplionage des Zaren verborgen. In der Fachliteratur bereits im 19. Jahrhundert bemerkt wurde hingegen Palmquists besonderes Interesse an Rängen, Uniformen und Fahnen zarischer Truppen. Der junge Offizier war aber nicht nur ein fähiger Militärsplion, sondern besaß auch ein scharfes Auge dafür, was ein Ausländer an der Realität des Alltags im Moskauer Staat zu beobachten in der Lage war. Dies wird etwa durch seine detaillierte Kenntnis der unterschiedlichen Körperstrafen belegt, wie seine großformatige Zeichnung „Här wanckar knuth“ (Hier wird mit der Knute gepeitscht) sowie drei kleinere Abbildungen zur Wasserfolter, zur Technik von Knüppelschlägen auf das Schienbein säumiger Schuldner (*pravež*) und zur Prügelstrafe mit Ruten (*batog*) zeigen. Und dass er auch Humor besaß, geht aus der sein Manuskript abschließenden kalligraphischen Darstellung eines gekrönten Adlers hervor, der indes eher einer fetten Henne ähnelt.

Bedauerlicherweise enthält die Edition keine Ortsnamen-, Personen- oder Sachregister, was die Benutzung beträchtlich erschwert. Im Anhang finden sich lediglich eine kurze buchbinde- und papiertechnische sowie auf Wasserzeichen eingehende „Beskrivning av handskriften / Opisanie rukopisi / Description of the manuscript“ aus der Feder von Elisabeth Löfstrand, äußerst knappe „Principier för utskriften av Palmquists svenska originaltext / Principy vosproizvedenija original'nogo teksta Pal'mkvista / Principles for transcribing Palmquist's original Swedish text“, ebensolche „Principier och teckenförklaringar till Palmquists text på modern svenska / Principy perevoda na russkij jazyk / Principles applied and symbols used in the English translation of Palmquist's text“ sowie ein Glossar („Ordförklarningar / Glossarij / Glossary“), welches auch zeitgenössische Maße und Gewichte auflöst.

Mehrfach resigniert haben die Herausgeber angesichts der Palmquist-schen Akribie vor allem bezüglich der Karten. Denn hier haben sie lediglich die Überschriften wiedergegeben, nicht aber Orts-, Gewässer-, Gemarkungs-, Straßen- und andere Namen und Bezeichnungen transkribiert und übersetzt, geschweige denn annotiert. Und der starken Verkleinerung wegen sind die Beschriftungen etlicher der hier reproduzierten Karten unlesbar. Das mag für Philologen kein großer Mangel sein – für Historiker und Geographen ist es ein gravierender. Eine weitere Schwäche ist der Umstand, dass von Palmquist angeführte Toponyme lediglich in einer seiner Schreibweise angepassten Form wiedergegeben sind, nicht etwa auf ihre Authentizität überprüft wurden. Allein Folio 5v-6r, „Special Observationer öfwer alle ifrå Wära Grantzor, In åth Ryßlandh löpande Wägar, som uthi Nästföregående Charta Begrepne äro Nembligen“ (Gesonderte Beobachtungen über alle von Unserer Grenze nach Russland hinein laufende Wege, die auf der vorangestellten Karte bezeichnet sind, nämlich) dürfte ca. 100 Toponyme enthalten. Bei einigen von ihnen sind immerhin die heutigen Bezeichnungen auf Estnisch angefügt. In der russischen Fassung sind etliche Ortsnamen im schwedischen Original (mit lateinischen Buchstaben) stehen geblieben. In manchen dieser Fälle wurde die (vermutete) zeitgenössisch-russische Bezeichnung in geschweiften Klammern angefügt (z. B. „Kobulia [Kobyolino]“, S. 149), in vielen anderen jedoch nicht (z. B. „Nisßo, Poslo“ ohne russisches Äquivalent, ebd.).

Insgesamt ist die vorliegende dreisprachige Edition des Palmquist-Berichts gegenüber ihren Vorläufern ein großer Fortschritt und damit ein wertvoller Beitrag zu künftiger Forschung. Auf ein erschwingliches Reprint in Originalgröße, dessen Texte, Abbildungen und Karten nach wissenschaftlichen Kriterien annotiert sind, muss indes weiter gewartet werden.

Список литературы

Пальмквист Э. Некоторые заметки о России, её дорогах, крепостях и границах, сделанные во время последнего королевского посольства к царю московскому в 1674 году / под ред. Г. Коваленко. Новгород, 1993.

Kilburger J. Ph. Mercatura Ruthenica Oder Kurtzer Unterricht von den Reußischen Commerzien // *Magazin für die neue Historie und Geographie.* 1769. № 3. S. 243–342.

Tarkiainen K. En bilderbok om Ryssland från 1674 i riksarkivet // *Arkivvetenskapliga studier.* 1987. № 6. S. 373–386.

Tarkiainen K. Stormaktstidens vackraste diplomatrapport. Erik Palmquists Rysslandsbeskrivning 1674 // *Källor till den svenska historien : Årsbok för Riksarkivet och Landsarkiven.* 1993. S. 73–78.

Troebst S. Russland als „Magazin der Handlung zwischen Asien und Europa“? Die Frage des Orienthandels bei der schwedischen Moskaugesandtschaft 1673/74 // *Russische und Ukrainische Geschichte vom 16–18 Jahrhundert* / Hrsg. v. R. O. Crummey, H. Sundhaussen und R. Vulpus. Wiesbaden, 2001. S. 287–300.

Zernack K. Imperiale Politik und merkantiler Hintergrund. Ein Dokument der schwedischen Russlandpolitik im 17. Jahrhundert // *Russland – Deutschland – Amerika. Russia – Germany – America. Festschrift für Fritz T. Epstein zum 80. Geburtstag* / Hrsg. v. A. Fischer, G. Moltmann und K. Schwabe. Wiesbaden, 1978. S. 24–36.

References

Kilburger, J. Ph. [1769]. Mercatura Ruthenica Oder Kurtzer Unterricht von den Reußischen Commerciën. In *Magazin für die neue Historie und Geographie*, vol. 3, s. 243–342.

Palmkvist, É. (1993). *Nekotory'e zametki o Rossii, ee dorogah, krepostyah i granicah, sdelanny'e vo vremya poslednego korolevskogo postol'stva k caryu moskovskomu v 1674 godu* [Some notes about Russia, its roads, fortresses and borders made during the last royal embassy to the king of Moscow in 1674] / red. G. Kovalenko. Novgorod.

Tarkiainen, K. (1987). En bilderbok om Ryssland från 1674 i riksarkivet. In *Arkivvetenskapliga studier*, Vol. 6, s. 373–386.

Tarkiainen, K. (1993). Stormaktstidens vackraste diplomatrapport. Erik Palmquists Rysslandsbeskrivning 1674. In *Källor till den svenska historien. Årsbok för Riksarkivet och Landsarkiven*, S. 73–78.

Troebst, S. (2001). Russland als „Magazin der Handlung zwischen Asien und Europa“? Die Frage des Orienthandels bei der schwedischen Moskaugesandtschaft 1673/74. In *Russische und Ukrainische Geschichte vom 16.-18. Jahrhundert* / Hrsg. v. R. O. Crumme, H. Sundhaussen und R. Vulpius. Wiesbaden. S. 287–300.

Zernack, K. (1978). Imperiale Politik und merkantiler Hintergrund. Ein Dokument der schwedischen Russlandpolitik im 17. Jahrhundert. In *Russland – Deutschland – Amerika. Russia – Germany – America*. Festschrift für Fritz T. Epstein zum 80. Geburtstag / Hrsg. v. A. Fischer, G. Moltmann und K. Schwabe. Wiesbaden, S. 24–36.

The article was submitted on 28.11.2015